

Degus

Biologie

Die aus den Anden Südamerikas stammenden Degus - auch „Trugratten“ genannt- sind Verwandte der Meerschweinchen und der Chinchillas. Sie sind in Gestalt und Körpergröße gedrungener, rundschnauziger als Ratten und mit großen, runden Ohren, längeren Schnurrhaaren und buschigem Schwanzende versehen.

Das Heimatland dieser Nager ist das gebirgige Nord- und Mittel-Chile, wo sie in Sippen in Wohnhöhlen zusammen leben. Aber auch im mehr oder weniger offenen Gelände und in dichtem Buschwerk trifft man die kleinen grau braunen Tiere an. Ähnlich wie ihre Verwandten, die Meerschweinchen, und anders als die Chinchillas, sind die Degus tag- und dämmerungsaktiv. Während ihrer Aktivitätsphasen sind sie extrem lauf- und nagefreudig. In ihrer natürlichen Heimat ernähren die Tiere sich hauptsächlich von Gräsern, Rinden und Wurzeln. Degus werden etwa 200 g schwer und bis zu 15 cm lang (zzgl. 14 bis 16 cm Schwanz).

Sie erreichen ein Lebensalter von etwa vier Jahren (Höchstalter in menschlicher Obhut: über 9 Jahre) und werden mit sieben bis zwölf Wochen geschlechtsreif.

Bei Degus beträgt die Tragzeit etwa drei Monate. Die durchschnittlich drei bis fünf Jungtiere (auch 10 Jungtiere pro Wurf sind möglich!) werden von der Mutter ca. vier Wochen gesäugt. Es sind mindestens zwei oder bis zu vier Würfe pro Jahr möglich. Bei nicht-trächtigen Weibchen wird Brünstigkeit (bzw. Eisprung) durch ein

Unterbringung

Degus sind extrem aktive Nagetiere, sind Kletterkünstler, sie rennen viel und graben sehr gerne.

Eine geeignete Degu-Behausung muss diesem Bedürfnis nach Bewegung auf jeden Fall nachkommen, d. h. es empfiehlt sich auf ein Käfig oder eine Voliere, wie sie in Höhe und Breite für Chinchillas geeignet wäre. Die Größe eines Käfigs für zwei Tiere darf daher eine Größe von 100 cm x 50 cm x 100 cm (B x T x H) niemals unterschreiten. Bei höherem Besatz muss die Käfig-Grundfläche um 20 % (= z.B. 20 x 50 cm) vergrößert werden. Der Käfig darf keinerlei Plastikteile oder Wannen aus Kunststoff aufweisen, sie wären in kürzester Zeit zerstört.

Zur Einrichtung des Degu-Käfigs gehören verschiedene Ebenen und Brettchen, Korkröhren, dicke Kletteräste, mehrere Schlafhöhlen, ein Sandbad mit Spezielsand, Heuraufe, Futtertrog und Tränke. Eine mindestens 15 cm hohe, einsturzgesicherte Einstreu-Schicht als Bodengrund ist notwendig, damit die Tiere ausgiebig graben können.

Pflege

Degus dürfen nur unter Aufsicht Freilauf innerhalb der Wohnung bekommen, da sie extrem nagefreudig sind (Holzmöbel, Pflanzen, Kabel).

Degus leben gesellig in Familienverbänden; Einzelhaltung ist nicht tiergerecht!

Es können zwei oder mehrere Weibchen oder zwei Männchen zusammengehalten werden; bei gemischten Gruppen muss die Anzahl der Weibchen unbedingt die der Männchen übersteigen; außerdem sollten in diesem Fall die Männchen kastriert werden, um ungewollten Nachwuchs zu verhindern. Die Vergesellschaftung fremder Tiere ist oft nicht einfach, aber möglich.

Weitere Tierschutzaspekte

Der Schwanz der Degus ist extrem empfindlich. Die Tiere dürfen niemals am Schwanz fixiert werden, da er oder auch nur die Haut im Extremfall reißen kann und die Haut dann leicht abgestreift wird!

Erhalten Degus zu wenig Raufutter (Heu) und Nagematerial, neigen sie zum Fellfressen und überlangem Zahnwachstum.

geschlechtsreifes Männchen ausgelöst.

Ernährung

Das Grundfutter der sich nur herbivor (pflanzlich) ernährenden Degus ist sauberes und aromatisches Heu. Dazu reicht man Chinchilla- oder Meerschweinchen-Pellets, wie sie im Handel erhältlich sind. Auch gibt es spezielle Degu-Pellets, sie sind aber oft schwer zu bekommen und nicht zwingend notwendig.

Geeignetes Grünfutter setzt sich zusammen aus Salaten und Gemüse wie Eisbergsalat, Gurke, Paprika, Chicoree, Zwiebeln etc.

Leckereien wie hartes Brot, Hagebutten, Kolbenhirse oder Erdnüsse dürfen ab und zu gereicht werden.

Aufgrund ihrer Anfälligkeit für Diabetes muss auf die Gabe von zuckerhaltigen Obst- und Gemüsesorten (z. B. Äpfel, Karotten) verzichtet werden; das Gleiche gilt für energiereiche Knabberstangen, Drops, etc..

Frische Zweige mit Blattwerk von ungespritzten Obst- oder Laubbäumen (z. B. Weide, Haselnuss) zum Benagen sowie getrocknete Kräuter sind eine willkommene Abwechslung.

Trinkwasser benötigen Degus täglich frisch und zur beliebigen Aufnahme.

Aufgrund der Neigung zu Diabetes (Zuckerkrankheit), welche sich zunächst durch Trübung der Augenlinsen, vermehrter Wasseraufnahme und vermehrten Urinabsatz äußert, ist auf eine zucker- und fettarme Ernährung unbedingt zu achten.

Degus werden schnell zahm und anhänglich, lassen sich streicheln und nehmen Leckerbissen aus der Hand. Sie sind keine Kuschtiere, da sie sich nicht gerne festhalten lassen!

Sie sind nur für ältere Kinder und Erwachsene geeignet!

